

UNIVERSITÄTSZEITUNG

ORGAN DER SED-KREISLEITUNG



KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG
13. 4. 1967
11. JG./33603
15 PFENNIG

Mit hohen Leistungen zur Stärkung der DDR grüßen wir den VII. Parteitag

Zu Ehren des am Montag beginnenden VII. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands wurden in allen Bereichen der Karl-Marx-Universität in den letzten Wochen und Monaten zahlreiche Verpflichtungen übernommen. Die übergroße Mehrheit der Angehörigen unserer Universität dokumentierte dadurch ihre Verbundenheit mit der Partei der Arbeiterklasse und ihre Bereitschaft, die Politik der Partei mit ganzer Kraft zu unterstützen, durch die allseitige Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik die Voraussetzungen für die Vervollendung des Sozialismus in unserer Republik und für die

Bündigung der Feinde des deutschen Volkes, des westdeutschen Imperialismus und Militarismus, zu schaffen.
Am vergangenen Montag übergab der 1. Prorektor Prof. Dr. Walter Orschekowski dem 1. Sekretär der SED-Kreisleitung und Delegierten zum Parteitag, Dr. Harry Pawula, eine Kassette (unser Bild) mit einer Dokumentation der hohen Leistungen der Universitätsangehörigen zur Stärkung der DDR und mit den zu Ehren des Parteitages abgegebenen Verpflichtungen. Die Kassette soll dem Parteitag überreicht werden.

Schulischer und wissenschaftlicher Mitarbeiter, Studenten, Arbeiter, Schweißer, Laboranten, medizinisch-technische Assistentinnen und Angestellte unternahm große Anstrengungen, um ihre zu Ehren des VII. Parteitages übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Die verteidigten Mitarbeiter des Instituts für Lebensmittelhygiene der Veterinärmedizinischen Fakultät am 4. April vor der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften mit Erfolg eine umfangreiche Forschungsarbeit zur Wurstqualität hervor, die unter dem Einfluß der Parteidiskussion zur Vorbereitung des VII. Parteitages dabei am Institut praktiziert zum ersten Male zu einer echten Kollektivarbeit kam, die oft nur mit Teilnahmen beauftragten wissenschaftlichen und hochwissenschaftlichen Mitarbeiter Interesse und Verantwortung für die gesamte Arbeit zeigten, daß jeder sich verantwortlich fühlte, den zu Ehren des Parteitages eingegangenen Termin zu wahren.

Durch die Arbeit der Kollegen, die u. a. verschiedene neue physikalisch-chemische Nachweisverfahren entwickelten und deren Geräte durch selbst laufende Vorarbeiten geschaffen für eine breite Anwendung dieser Arbeitsweise im Fachbereich der Arbeit des Instituts ist außerdem ein Beispiel für die Notwendigkeit der größtmöglichen Einfließen des wissenschaftlichen bereits auf die Produktion in den Landwirtschaftsbetrieben und schuf so auch Voraussetzungen für eine denotrisprechende Umgestaltung des Lehrprogramms - eine weitere Verpflichtung des Instituts. Bereits bei dieser Arbeit wurden Erfahrungen in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit mit anderen Instituten der Fakultät, so dem für Tierzucht und Tierernährung, gewonnen. Die vorübergehende Arbeitsgemeinschaft zwischen dem Institut für Konsumgüterbinnenhandlung (IKB) wird gegenwärtig - gemäß Verlangen der Zentrale - die abschließende Diskussion über die Feindposition eines neuen Lehrplans der Ökonomie des Konsumgüterhandels geführt, nachdem die notwendigen wissenschaftlichen und organisatorischen Vorarbeiten termingerecht erledigt wurden. Die für Herbst 1967 geplante Konzentration der Vorlesungen im einzelnen Fach auf einen einheitlichen Lehrplan der nur von einem Hochschullehrer gelesen wird, ist bereits soweit fortgeschritten, daß zur Zeit statt bisher neun noch drei Wissenschaftler lesen.

Wissenschaftler Mulz, Baldauf, Krawinkel, Sommer, Kruse, Hüssel und Grünwald nahmen ihre Parteitagspflicht gründliche politische und wissenschaftliche Vorbereitung auf ihr Praktikum in Böhmen - sehr ernst, so daß es ihnen gelang, einen Rekonstruktionsvorschlag von 110 000 MDN Jahresnutzen, darunter 99 000 MDN Lohnkosteneinsparung, zu entwickeln.
Die FDJ-Grundorganisation der Wirtschaft in Vorbereitung des Parteitages großen Wert auf die Verbesserung der Leistungen in Marxismus-Leninismus. Das 3. Studienjahr verbesserte den Leistungsdurchschnitt in Politischer Ökonomie von 2,66 im Vorjahr auf 2,38. Einige Gruppen erreichten 2,9 und 1,8 Prüfungsdurchschnitt.
Zahlreiche andere erfüllte Verpflichtungen von Studenten weist die IV. Leistungsschau aus, darunter vorbildliche und teils vorfristig abgeschlossene Arbeiten für Studentenkonferenzen, so der Philosophen (Die Bedeutung der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution für den Kampf der deutschen Arbeiterklasse) und der Ökonomen (100 Jahre Kapital I).
Aus der Fülle der weiteren Leistungen



zu Ehren des VII. Parteitages der SED hier noch einige:
Die um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit kämpfenden Angehörigen des Instituts für gerichtliche Medizin und Kriminalistik“ schufen die Voraussetzungen für einen gerichtsarztlichen und -diagnostischen Bereitschaftsdienst, übernahmen die Dokumentation der Sektionsberichte auf Lochkarten und neue Laborbestimmungen in den Routinebetrieb. - Das von der Augenklinik vorgesehene Bestellsystem zur Verringerung des Arbeitsaufwands der Patienten funktioniert. - Ein Kollektiv des Instituts für Biophysik richtete aus eigenen Mitteln einen zusätzlichen Arbeitsplatz für einen Elektroingenieur ein. Alle wissenschaftlichen Mitarbeiter nehmen an einem auf Initiative des Instituts gebildeten hochschulpädagogischen Seminar teil.
Am Institut für Grünland und Feldfruchtbaubau wurde eine Vollernmaschine für Futterbauversuche der Verpflichtung ent-

sprechend festgelegt, so daß schon der erste Aufwuchs mit ihr geerntet werden kann.
Das Wissenschaftlerkollektiv der Ambulatorischen und Geburtshilflichen Tierklinik organisiert im Zeichen des VII. Parteitages und des 50. Jahrestages der Oktoberrevolution eine Ausstellung eigener Arbeitsergebnisse, die den Studenten und Fakultätsangehörigen die enge Verbindung mit der Sowjetwissenschaft sichtbar macht.
Von den Mitarbeitern des Instituts für Theorie und Praxis der Pressearbeit wurden alle Voraussetzungen für das Erscheinen des ersten Heftes einer wissenschaftlichen Schriftenreihe geschaffen, die vom Institut herausgegeben wird. - Das Institut für Rundfunkjournalistik legte wie vorgesehen vor dem Parteitag den Entwurf der Konzeption für die geplanten Lehrbücher des sozialistischen Rundfunk- bzw. Fernsehjournalismus vor.

Parteiaktiv der Mediziner tagte

Wenige Tage vor Eröffnung des VII. Parteitages tagte das Parteiaktiv der Medizinischen Fakultät. Über die Teilnahme der Fakultätsangehörigen an der Parteidiskussion sowie über praktische Ergebnisse bei der Stärkung der DDR und letzte Aufgaben der Parteiorganisation bei der Auswertung des Parteitages fest. FPL-Sekretär Heinz Clauß und zahlreiche Diskussionsredner konnten berichten, daß in dem Maße, wie die Probleme des LV2-Artikels dreier Studenten Gegenstand von Diskussionen wurde, die Zahl der Fakultätsangehörigen wuchs, die nicht schlechthin hohe Leistungen vollbringen, sondern - frei von gesamtdeutschen Illusionen - diese Leistungen bewußt in den Dienst des Sozialismus stellen.

Fortschritte in der Erziehung der Studenten zeigten sich u. a. im aktiven politischen Auftreten einer großen Zahl Studenten während ihrer Ferienarbeit. Eine Beratung des 6. Studienjahres und bevorstehende Konferenzen in weiteren Bereichen zeugen davon, daß es in den letzten Monaten gelungen ist, die Studenten aktiv in die Verwirklichung der Studienreform einzubeziehen. Das Aktiv orientierte darauf, insbesondere die Betreuerassistenten besser zu befähigen, den gewachsenen Aufgaben bei der klassenmäßigen Erziehung gerecht zu werden.

An den 204 Einzel- und Kollektivverpflichtungen zu Ehren des Parteitages sind alle Kliniken beteiligt. 22 Arbeits- und Forschungsgemeinschaften kämpfen um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“; viele weitere berichten gegenwärtig über die Verbesserung ihrer Leistungen durch sozialistische Gemeinschaftsarbeit.

Dr. Peter Heldt, Sekretär der Kreisleitung, würdigte die Fortschritte in der politischen Führungstätigkeit der FPL, verwies aber auch auf die Notwendigkeit, in den APO stärker schöpferisch die Parteibeschlüsse zu verwirklichen, alle Genossen dabei einzubeziehen und durch Gewinnung von Kandidaten aus den Reihen der Arbeiter und Schweißer, aber auch der Wissenschaftler und Studenten die Partei zu stärken. Die Beschlüsse der Fakultätskonferenz zur klassenmäßigen Erziehung der Studenten gelte es durch systematische Arbeit der Partei zu verwirklichen.

MAIAUFRUF

An alle Angehörigen
der Karl-Marx-Universität

Das Komitee der Karl-Marx-Universität konstituierte sich am 4. April. Es wählte den 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Harry Pawula, zu seinem Vorsitzenden sowie Rektor Prof. Dr. h. c. Georg Müller und UGL-Vorsitzenden Prof. Dr. Gerhard Müller zu stellvertretenden Vorsitzenden. Das Komitee verabschiedete nebenstehenden Maiaufruf.

gewaltigen Willenskundgebung zur Verwirklichung der Beschlüsse des VII. Parteitages zu einem machtvollen Bekenntnis zur Politik der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands!

Uns verbindet alles mit unserem sozialistischen Vaterland und nichts mit dem imperialistischen Westdeutschland.

Festigt die tiefe Verbundenheit mit der ruhmreichen Sowjetunion, den sozialistischen Bruderländern und beweist eure Solidarität mit dem heldenhaften Kampf des vietnamesischen Volkes gegen die verbrecherische USA-Aggression!

An der Karl-Marx-Universität hat sich im Zuge der Parteidiskussion sowie der schrittweisen Verwirklichung der „Prinzipien“ mehr und mehr sozialistisches Denken und Handeln entwickelt, was im erfolgreichen Ringen um höchste Ergebnisse in der klassenmäßigen Erziehung und Bildung der Studenten, in der Forschung und der gesamten Arbeit der Karl-Marx-Universität breiten Ausdruck findet. Diese Bemühungen müssen im Zusammenhang mit der Auswertung des VII. Parteitages den steigenden Anforderungen entsprechend intensiviert werden.

Angehörige der Karl-Marx-Universität kämpfen um die Verbesserung der klassenmäßigen Erziehung, um beste Studien-

leistungen und um die Anwendung gewonnener Erkenntnisse in der Praxis!

FDJ-Studenten!

Bereitet mit einem klaren Bekenntnis zu unserem sozialistischen Vaterland und mit hohen Ergebnissen im Studium das VIII. Parlament und das Pringstreffen der FDJ vor! Nutzt eure Leipziger Studientage der FDJ, um in sozialistischer Gemeinschaft mit der Arbeiterjugend das geistig-kulturelle Leben der Stadt Leipzig mit zu prägen.

Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter!

Ringt um höchste Effektivität in Erziehung, Lehre und Forschung und um die Erreichung des wissenschaftlichen Höchststandes durch sozialistische Gemeinschaftsarbeit! Kämpft um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“!

Wissenschaftler, Studenten und Mitarbeiter!

Bekundet durch eure vollzählige Teilnahme an der Maidemonstration eure Verbundenheit und eure Bereitschaft zur allseitigen Stärkung unserer souveränen sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik!

Dr. Harry Pawula
Vorsitzender des Komitees der Karl-Marx-Universität

Das zentrale Mailkomitee entbietet allen Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten anlässlich des Internationalen Kampftages und Feiertages der Werktätigen die herzlichsten Grüße

In diesem Jahr steht der 1. Mai im Zeichen des VII. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Die Dokumente des VII. Parteitages werden allen Universitätsangehörigen Orientierung sein, all ihre schöpferischen, politischen und materiellen Potenzen für die Vervollendung des sozialistischen Aufbaus unseres sozialistischen Vaterlandes zu entschlüsseln.

Die Veranstaltungen zum 1. Mai werden Zeugnis von der völligen Übereinstimmung der Universitätsangehörigen mit den Grundproblemen und Beschlüssen des VII. Parteitages ablegen. Der 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ist auch für die Karl-Marx-Universität Anlaß, zu demonstrieren, wie die Erkenntnis „Mit der Sowjetunion verbunden sein heißt zu den Siegern gehören - von der Sowjetunion lernen heißt siegen lernen“ in die Tat umgesetzt und zur Lebensmaxime geworden ist.
Gestaltet die Maidemonstration zu einer